

# Beitritt zum 1. Januar beschlossen

## Waldeck auf Weg in gemeinsame touristische Marketinggesellschaft

VON CONNY HÖHNE

Waldeck – Ein Schritt zur gemeinsamen touristischen Vermarktung des Edersees ist vollzogen. Die Stadt Waldeck tritt nach Jahren des Alleingangs zum 1. Januar 2021 in die bestehende Edersee Touristic Gesellschaft ein. Das beschloss das Stadtparlament gegen die Stimmen der FWG. Die Gesellschaft zur Förderung des Fremdenverkehrs soll in Edersee Marketing GmbH umbenannt werden.

Die Städte Waldeck und Bad Wildungen steigen als neue Mitglieder ein. Partner sind Edertal und Vöhl, die bereits Mitglieder sind. Das Stammkapital der Gesellschaft wird um 18 000 auf 72 000 Euro erhöht. Es wird ein neuer Geschäftsanteil an die Stadt Waldeck ausgegeben. Der derzeitige Anteil der Fördergesellschaft Edersee wird an Bad Wildungen übertragen. Dieser Vertrag muss noch abgeschlossen werden.

### 175 000 Euro als jährlicher Zuschuss

Heftige Diskussionen drehten sich in der Sitzung am Freitagabend in der Stadthalle in Sachsenhausen um einen Änderungsantrag der FWG. Fraktionsvorsitzender Martin Germann forderte die Rücküberweisung des Vertragsentwurfs an den Magistrat. Der Freie Wähler vermisste darin unter anderem Kontrollmöglichkeit der Par-



**Kurs auf eine gemeinsame Vermarktung des Edersees:** Die Stadt Waldeck erklärt den Beitritt zur neuen touristischen Marketinggesellschaft und peilt den Neustart mit den Partnern Edertal, Vöhl und Bad Wildungen an. ARCHIVFOTO: HÖHNE

lamente, Informationspflicht des Geschäftsführers und Haushaltsgenehmigung durch die Gesellschafter. Ungelklärt sei auch die Rückvergütung von Leistungen, die in einzelnen Gemeinden von städtischem Personal erbracht werden, in anderen aber durch Mitarbeiter der Marketinggesellschaft. Germann stellte klar: „Wir sind nicht gegen die Marketinggesellschaft, sondern wollen nur, dass diese auf einem verlässlichen Fundament steht.“

Heftiger Gegenwind kam dazu von allen anderen Fraktionen. Verwundert zeigte sich Jürgen Schanner (Grüne): „Wir haben im Aus-

schluss alle Fragen und Bedenken, die von der FWG vorgebracht wurden, erklärt bekommen.“ Die Fraktion hätte auch im Magistrat mitwirken können.

Dr. Harald Schaaf (SPD) sah ebenfalls keinen Grund für Nachbesserungen: „Der Vertrag ist juristisch geprüft.“ Eine Ablehnung würde Interessen schädigen und den Start der neuen Gesellschaft verzögern. Hier liege ein kompetentes Vertragswerk vor, ergänzte sein Fraktionskollege Michael Keller. „Einige der kritisierten Punkte treffen einfach nicht zu.“

Daniel Hankel (FDP) forderte, endlich wegzukommen

von der „Kleinstaaterei“ bei der Vermarktung am Edersee. „Wir sollten uns einen Ruck geben und diese Gesellschaft auf den Weg bringen. Wir haben dann immer noch die Möglichkeit, nachzubessern.“

Karl Schwalenstöcker (CDU) stimmte seinen Vorrednern voll umfänglich zu. „Die Einwände der FWG können wir auch nicht nachvollziehen – wir lehnen den Antrag ab.“ Auch Bürgermeister Jürgen Vollbracht zeigte sich irritiert von dem Antrag.

Germann versuchte noch einmal zu überzeugen. Waldeck zahle künftig 175 000 Euro als jährlichen Betriebs-

kostenzuschuss, „da ist es sicherlich nicht zuziel verlangt, dass die wichtigsten Punkte sauber und unmissverständlich geklärt sind“.

Die Fronten blieben aber auch nach seinem Einwand verhärtet. „Diese Diskussion ist für das gesamte Parlament unwürdig“, fand SPD-Sprecher Schaaf. Martin Merhof (FDP) betonte: „Wer heute dagegen stimmt, stimmt gegen die gemeinsame Edersee-Vermarktung.“

Der Antrag wurde mit 20 Gegenstimmen abgelehnt. Dem Beitritt in die Edersee Touristic stimmten 20 Abgeordnete zu, bei drei Gegenstimmen der FWG.